

Mitaussteller oder nur Beauftragter der Firma Dürstein & Co. war.

In letzterem Falle ziehen wir die Konsequenzen und streichen die Firma. Hier stehen sich zwei Erklärungen gegenüber. Der Katalog der Lübecker Ausstellung, den wir uns verschaffen werden, wird entscheiden. Wir glauben in Vorstehendem rein sachlich gewesen zu sein, und bitten den Verein Hamburg, persönlichem Tadel nicht Raum zu gewähren. Für uns handelt es sich nicht um Personen, sondern um die Sache. Wir stehen auf einem schwierigen Posten, dem muss und sollte Rechnung getragen werden.

Wir benutzen diese Gelegenheit gerne, an die durch ihr Versprechen uns verpflichteten Herren Grossisten und Fabrikanten die dringende Bitte zu richten, uns in unsern Bestrebungen treu zu unterstützen und Alles zu unterlassen, was zu solchen unliebsamen Erörterungen führen muss. Im Auftrage des Gesamtvorstandes, der Vorsitzende

Chr. Lauxmann.

* * *

Lübeck, den 3. Nov. 1895.

In unserer letzten Vereinsversammlung wurde bei der Besprechung über die hierselbst stattgefundene „Deutsch-Nordische Handels- und Industrie-Ausstellung“ auch die Firma Dürstein & Co.-Dresden erwähnt; es wurde scharf getadelt, dass obige Firma sich herbeigelassen, ihre ausgestellten Fabrikate von der billigsten Felsenburg zu Mark N bis zur feinsten Glashütter zu 2500 Mark mit Preisen für das Publikum zu versehen; es war ausserdem ein Plakat angebracht, welches besagte, dass jedes Stück verkäuflich.

Es hatte sich ein hiesiger Vereinscolleague herbeigelassen, obige Firma zu vertreten. Wenn wir nun gegen die Kollektiv-Ausstellung obiger Firma durchaus nichts einzuwenden haben, sondern die Firma Dürstein & Co. in Dresden durch ihre Ausstellung bewiesen hat, dass sie Gutes zu leisten im Stande ist, umsomehr hat es gewundert, ihre Fabrikate mit Preisen für das Publikum zu versehen und gleichzeitig mit diesem direkt in geschäftliche Verbindung zu treten.

Nach unserm Aller Dafürhalten ist diese Art und Weise nicht dazu angethan, die Interessen unseres Gewerbes zu heben, vielmehr gewinnt es den Anschein, die guten Beziehungen zu obiger Firma zu untergraben.

Wenn es sich nur darum handeln sollte, einige aussergewöhnliche komplizierte Stücke, wie die zuletzt ausgestellte Glashütter Jubiläums-Uhr zu Mark 5000 dem Publikum möglichst direkt zu empfehlen, so mag dieses seine Berechtigung haben, da derartige Sachen von uns unmöglich auf Lager gehalten werden können; dagegen die Anpreisung der billigeren Uhren in dieser Weise ist obiger Firma gegenüber nur zu tadeln.

Auch auswärtige Collegen, welche die Ausstellung besuchten, unter Andern Coll. Meinecke-Hamburg, theilten diese Meinung.

Wir gestatten uns nun vorstehende Thatsachen Ihnen zu unterbreiten mit der Bitte, nach ihrem Ermessen hiervon im Interesse unseres Gewerbes Gebrauch machen zu wollen.

Der Vorstand des Lübecker Uhrmacher-Vereins.

Rud. Kähler, Schriftführer.

Vereinsnachrichten.

Kölner Uhrmacherverein.

Der Kölner Uhrmacherverein feierte am Samstag Abend, den 23. Nov., sein erstes Stiftungsfest im grossen Saale der Bürger-Gesellschaft mit grossem Konzert, Theater-Aufführungen und darauf folgendem Balle, der durch keinen Misston getrübt wurde. Der Präsident Herr Carl Jos. Linnarz leitete die Festlichkeit in schönster Weise. Herr Konzertsänger van Bruck erntete mit der Ballade „Die Uhr“ von Löwe, sowie mit dem Liede „Willst du mein Bote sein“ von Brandt, grossen Beifall und musste sich zu verschiedenen Dacaponummern hergeben. Alsdann sang College Toni Rameken und Fr. Lenzen den goldenen Hochzeitsmorgen von Schäffer mit gutem Humor.

Humoristische Vorträge lieferten die Herren Theod. Daners und Jos. Eichholz, und den Schluss des Konzerttheils machten mehrere Freunde der Gesellschaft mit dem Theaterstück „Eine fidele Gerichtssitzung“. Gemeinschaftliche Lieder hatten gestiftet die Collegen Toni Rameken, Lachemeyer, Bünnagel und Jos. Schnitz, welche nicht wenig zur Erheiterung des Festes beitrugen.

Herr Präs. Linnarz betonte in seiner Festrede die schöne Einigkeit der Collegen und sprach die Hoffnung aus, dass die noch fehlenden Collegen

auch bald in die Gesellschaft eintreten möchten, und nun toastete er auf den jungen Verein in Colonias Mauern; und zum Schlusse des Konzerts sprach er allen Collegen und Freunden, sowie den Collegen des Festcomités Rameken, Löwenig und Bünnagel den herzlichsten Dank aus für den genussreichen Abend. Und nun schwang Alt und Jung das Tanzbein bis zur frühen Morgenstunde und wurde allen der Abschied schwer, aber man vertröstete sich mit den schönen Worten: Auf Wiedersehn.

Der Kölner Uhrmacherverein kann mit Stolz auf seine erste Festlichkeit zurückschauen.

Im Auftrage des Vorstandes:

Toni Rameken, Obmann des Festcomités.

Verschiedenes.

Aus Glashütte. Die hiesige Firma A. Lange & Söhne beging noch einmal am Tage der Begründung, am 7. Dezember das 50jährige Stiftungsfest ihrer Fabrik. Dieses schöne Fest ist herrlich verlaufen und gab beredtes Zeugnis, welche gutes Einvernehmen zwischen Arbeiter und Arbeitgeber in diesem Etablissement herrscht. Schon am Vorabende des Festtages wurde dem Chef Herrn Emil Lange von seiner gesammten Arbeiterschaft und den Hausindustriellen Glashüttes ein Fackelzug gebracht; eine Abordnung, die drei Senioren der Hausindustrie (zwei davon, die vor 50 Jahren bei Gründung der Fabrik schon mit angefangen), brachten dem Chef die Glückwünsche der gesammten Arbeiterschaft, worauf dann der Zug, Herr Lange in der Mitte, sich bis zum Lange-Denkmal hinbewegte, wo unter Gesang und feierlich entsprechender Rede Herr Senior E. Kohl einen Lorbeerkranz, in den Goldblätter eingeflochten waren, niederlegte. Ein Kommers schloss sich diesem Fackelzuge an. Am Morgen des Festtages wurde Herrn Lange ein Ständchen gebracht und Gratulationen, Depeschen und kostbare Blumen-spenden kamen in Menge an. Als hervorragendste der Blumen-spenden ist ein höchst sinniges, eine Kolossal-Taschenuhr darstellendes Blumengebilde zu erwähnen. Die Uhr ist ganz aus blühenden weissen Nelken, die Zahlen sind in blühenden Veilchen, die 50 in Gold, der Uhrbügel in goldgelben kleinen Chrysanthemum gearbeitet, um das Ganze ist eine kostbare hellblaue Atlassehleife mit Widmung geschlungen: Deputationen der Stadt-gemeinde, der Kirchengemeinde u. a. m. brachten sodann ihre Glückwünsche. Die Arbeiterschaft des Hauses überreichte unter Ansprache eines der ältesten Arbeiter eine künstlerisch ausgeführte Widmungstafel (aus dem Atelier des Herrn Klemich, Dresden, hervorgegangen) in schönem, mit Gold verziertem Eichenholz-rahmen. Um 4 Uhr versammelte sich nun abermals die ganze Festgesellschaft in den Räumen des „Kaiserhofes“ in Glashütte, wohin sie Herr E. Lange zu einem Festmahle geladen hatte. An demselben waren vertreten die königliche Amtshauptmann-schaft Dippoldiswalde durch Herrn Amtshauptmann Dr. Uhlemann, das königliche Amtsgericht Lauenstein durch Herrn Amtsrichter Ficker, sowie die Spitzen der Stadt, das Stadtverordnetenkollegium, die Deutsche Uhrmacherschule u. s. w., sowie ausser einem grossen Freundes- und Verwandtenkreise des Hauses die sämtlichen Arbeiter mit ihren Frauen und Töchtern, im ganzen nahe an 200 Personen. Der erste Toast galt neben der Begrüssung der Gäste unserem erhabenen Königshause, insbesondere dem König Albert, dem Förderer und Beschützer von Kunst und Handel. Sodann toastete Herr Amtshauptmann Dr. Uhlemann auf die Firma und deren ferneres Blühen und Gedeihen. Toast reihte sich an Toast. Der Chef der Firma, Herr E. Lange, hat aus Anlass dieses Jubeltages eine Stiftung von 5000 Mk. errichtet, deren Zinsen halbjährlich an ältere würdige Arbeiter der Fabrik, deren Erwerb durch zunehmendes Alter etwas zurückgegangen, vertheilt werden sollen. Herr Bürgermeister Kühnel hatte die Summe in Werthpapieren in Empfang genommen und das Schriftstück schon am Morgen von dem Herrn Chef übermittelt bekommen und brachte dies nun zur öffentlichen Kenntniss-nahme. Ein höchst animirter Ball schloss sich diesem schönen Feste an, das die Theilnehmer und Theilnehmerinnen bis in die Morgenstunden zusammenhielt.

Eine häufige Frage über die Sonntagsruhe und ihre Lösung. Die Frage, ob Käufer, welche Sonntags während der für den Geschäftsverkehr freien Stunden sich in einem Geschäftslokal befinden, von dem angestellten Verkäufer